

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch 60 Jahre stand Meindl bei der hochfürstl. Leibgarde in Salzburg'schen Diensten. Wollte man sich die hohe Gestalt des alten Trabantenforporal's vorstellen, könnte man sich mit Zug die Verse aus Stelzhamer's 'Soldatenvöbda' in Erinnerung bringen:

Is in sein'n dreigstücktem Hut af'n Stab mit'n löbären Schlapsel  
So daher spazirt haohmächt' und altweil im Tieffinn.

Nun kamen auch für den Nestor der bairischen Landesvertheidiger aus den Jahren 17<sup>05</sup>/<sub>06</sub> die letzten Tage. Sie alle, die Häupter der Volkserhebung, hatte, wenn nicht das Racheschwert der Kaiserlichen, der Tod schon längst hinweggerafft. Pflinganser war bereits am 7. Mai 1738 als Kanzler und erster Rat des Reichsstiftes St. Ulrich in Augsburg verschieden. Wol mochten dem hochbetagten Greise noch manchmal das Vaterhaus, der Weillhart, die harten Kämpfe vor Braunau, Burghausen und Öting vorschweben. Zu unserm tiefsten Bedauern hat derselbe keine Aufschreibungen über seine Lebensschicksale hinterlassen. Oder wollte er absichtlich die Erinnerungen an die stürmischen Jahre der Jugend mit sich in's Grab nehmen? Meindl starb im Bezirke der Stadtpfarre St. Andrä zu Salzburg im Stadtteile am rechten Ufer der Salzach. Das Haus ist in der Matrif nicht bezeichnet. Die Häusernumerierung in Salzburg wurde erst 1800 durch den französischen General Fririon durchgeführt (Pichler, 638). Wahrscheinlich zog das erzbischöfl. Schloß Mirabell den Veteranen in ein nahe Quartier in diesem Stadtviertel. Der Dienst bei der dortigen Hofhaltung nam auch die Leibgarde in Anspruch. Gewiß haben ihm seine in der Garde stehenden Verwandten nach dem Hingange seiner Frau die letzten Dienste erwiesen. Das Sterbebuch bei St. Andrä in Salzburg (II., 500) berichtet über den Tod unseres Helden:

9. Mart. 1767 (obiit) Joannes Georgius Meindl, Carbiniere-Corporal und Leutenant, 87 (85) annorum, ad s. Sebastianum (sepultus).

Das treueste Baiernherz hatte im fremden Lande zu schlagen aufgehört. In der schönen Bischofsstadt Salzburg hat der in die kaiserliche Acht Verfallene seine zweite Heimat und seine Ruhestätte gefunden. Der gute Pfarrer von St. Andrä wußte wahrlich nicht, welch' ruhmreichen Namen für die bairische Geschichte er mit obigen Zeilen in sein Todtenbuch einschrieb. Gewiß kannten auch manche hochfürstl. Trabanten